

Migration oder grenzüberschreitendes Wohnen? Luxemburger in deutschen Moseldörfern

Gastvortrag von Dr. Elisabeth Boesen
(Universität Luxemburg)

Die Verlegung des Wohnortes auf die andere Seite einer nationalen Grenze ist eine Form der grenzüberschreitenden Mobilität, die in jüngster Zeit in verschiedenen (europäischen) Grenzregionen an Bedeutung zugenommen hat. Man denke an die deutsch-holländische, die deutsch-polnische oder die deutsch-schweizerische Grenze. Die Großregion SaarLorLux stellt hierbei einen besonders interessanten Untersuchungsgegenstand dar, da die Gruppe der „residentiellen Migranten“ hier außerordentlich komplex zusammengesetzt ist und die grenzüberschreitenden Bewegungen insgesamt äußerst vielfältig sind. Neben der residentiellen Mobilität ist das sozioökonomische Gefüge der Region durch Berufspendler*innen und zunehmend auch durch Konsum-Mobilität geprägt.

Der Vortrag basiert auf der Analyse individueller „Umzugsgeschichten“ von luxemburgischen Bewohnern deutscher Moseldörfer und befasst sich mit der Frage, ob der von ihnen vollzogene Wohnortwechsel als Migration verstanden werden kann. Die Untersuchung zeigt, dass die zugezogenen Grenzdorfbewohner ihr Leben am neuen Wohnort als einen im Wesentlichen nicht-intentionalen Transformationsprozess erleben, der neue, die nationale Identität überwindende Vorstellungen von räumlicher Zugehörigkeit mit sich bringt. Die Analyse liefert überdies einen Beitrag zur kritischen Betrachtung vereinfachender kategorialer Differenzierungen – ökonomische Migration, Lebensstilmigration u.dgl. –, wie sie für die sozialwissenschaftliche Migrationsforschung grundlegend sind.

Dr. Elisabeth Boesen ist Senior Researcher am Institut für Geschichte der Universität Luxemburg. Sie hat als Ethnologin zu Nomadismus und Migration in Westafrika geforscht und befasst sich seit einigen Jahren mit alltäglichen Grenzziehungen und Zugehörigkeitserfahrungen in der Großregion SaarLorLux.

17. November 2020
16.00-17.30 Uhr
Online (Zoom)

Der Vortrag ist öffentlich und richtet sich an Praktiker*innen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Studierende sowie Wissenschaftler*innen.

Eintritt frei, Vortrag in deutscher Sprache, **Anmeldung erforderlich:**
<https://bit.ly/3nNrkl5>

Vortrag im Rahmen der interregionalen Vortragsreihe „Grenzwirklichkeiten: Herausforderungen und Perspektiven in ungewissen Zeiten“ (2019-2020)

Organisation

Dr. Anett Schmitz (Universität Trier)
Prof. Dr. Astrid M. Fellner (Universität des Saarlandes), Dr. Christian Wille (Universität Luxemburg)

Kontakt: Dr. Anett Schmitz
(schmitzan@uni-trier.de)

www.borderrealities.org